

Der echte Donaustrand entsteht in Linz-Urfahr

Wasserstraßen-Gesellschaft schüttet vor Alt-Urfahr-West 700 Meter lange Schotterbank als Laichplatz für Fische auf

Von Erhard Gstöttner

LINZ. Nach viel Pro und Kontra gibt es jetzt den so genannten Sandstrand beim Brucknerhaus. Das ist kein Strand, darum heißt das mit Sand bestreute Party-Dreieck auch nicht so, sondern Sandburg. Im kommenden Jahr hat Linz aber wieder einen wirklichen Donaustrand in der Nähe des Stadtzentrums. In Alt-Urfahr-West schüttet die Wasserstraßen-Gesellschaft „viadonau“ eine 700 Meter lange Schotterbank auf.

„Wir machen eigentlich keinen Donaustrand, sondern schütten aus ökologischen Gründen auf, reparieren Hochwasserschäden“, sagt Bernhard Karl, bei der „viadonau“ für Umwelt und Ökologie zuständig. Beim Winterhafen gibt es bereits seit 2014 wieder einen kleinen Schotterstrand.

Vor dem Hochwasser im Juni 2013 hatte es unterhalb des Steinmetzplatzls in Alt-Urfahr-West eine große Schotterbank gegeben, die von vielen Menschen als Strand genutzt wurde. Übrig geblieben sind davon nur die quer zur Fließrichtung der Donau errichteten Steinbühnen, die das Wegschwemmen der Kies- und Schotteraufschüttungen verhindern sollten.

Fertig im Frühling 2016

In den nunmehrigen Plänen sind Aufschüttungen auf einer Länge von 700 Metern vorgesehen, knapp unterhalb der Wasserskischule bis zum Gasthaus Biergartl. Entlang der gesamten 700 Meter ist nun die Errichtung von Steinbühnen geplant, damit Kies und Schotter nicht mehr so leicht fortgeschwemmt werden können.

„Im September beginnen die Behördenverfahren“, sagt Karl. Wenn nichts spießt, dann können im Spätherbst die Baggerungen begin-



So prächtig war der Donaustrand in Alt-Urfahr-West, bevor ihn das Hochwasser 2013 wegschwemmte.

Foto: Adam

nen: um die Fahrrinne zu vertiefen, schürft man Schotter und Kies aus der Donau und schüttet damit bei Alt-Urfahr-West auf. Im Frühling 2016 ist dann die neue Schotterbank voraussichtlich fertig.

Entlang des neuen Donaustrands, der vor allem eine ökologische Aufgabe (für die Fische) übernimmt, ist auch das Pflanzen von Bäumen vorgesehen. „Im Uferbereich werden 60 hochstämmige Weiden gesetzt, näher beim Uferbereich zusätzlich 450 Strauchweiden. Beim Steinmetzplatzl werden aber keine Bäume gesetzt, damit die freie Sicht erhalten bleibt“, sagt Stadträtin Susanne Wegscheider. Kosten wird die an sich ökologische Maßnahme (Schotterbank und Baumpflanzung) 450.000 Euro.

„Es wäre gut, wenn auf dem Donaustrand auch Duschen, WC und Trinkbrunnen entstehen.“



Foto: vowe

■ Susanne Wegscheider, Stadträtin (VP)

„Trotz der Wüstenhitze sind heuer bei uns noch mehr Gäste eingekehrt. Alt-Urfahr ist ja sehr bekannt.“



Foto: cb

■ Jacky Wedam, Wirt des Gasthauses „Biergartl“